



Internet-Radiotuner MUIDIV IR 815

Heute möchte ich den MUIDIV IR815 aus dem Hause M3 Electronic vorstellen. Dieser Baustein für die Stereoanlage kommt mit folgenden typischen HiFi-Maßen daher: 430 x 235 x 80 mm. Er ist ein kleines Multitalent was die Empfangswege betrifft, jedoch für den deutschen Markt ein wenig „überqualifiziert“. Leser in der Schweiz sollten den vollen Leistungsumfang dieses Gerätes jedoch voll nutzen können.

Erste Schritte

Nach dem Auspacken hält man eine Kurzanleitung in mehreren Sprachen sowie eine ausführliche Anleitung in Deutsch und Englisch in den Händen. Ein Cinch-Kabel, eine Fernbedienung, Batterien für diese sowie natürlich der Radiotuner selbst gehören zum Lieferumfang. Die Anleitung ist mehr ein Handbuch; ausführlich werden in ihr jede Funktion und die Einstellschritte des Menüs beschrieben. Dies gilt für den deutschen und englischen Teil. Die Anleitung ist verständlich und nicht die Übersetzung der Original-Anleitung, die über mehrere Translator-Softwares gelaufen ist.

Das Gerät selbst ist schwarz und stabil verarbeitet. Auf der Rückseite befinden sich neben dem LAN-Port noch ein optischer Audio-Anschluss, ein digitaler Koaxial-Ausgang und zwei analoge Line-Ausgänge (links/rechts). Die Bedienung erfolgt weitestgehend über die Fernbedienung, auch wenn auf der Gerätefront immerhin zehn Tasten und ein Navigationsregler angeordnet sind. Letzterer eierte bei meinem Testgerät, hatte Spiel und machte einen etwas billigen Eindruck. Er dient der Steuerung des Cursors in den Menüs und ersetzt das von vielen anderen Geräten her bekannte Scrollrad. Die zehn Tasten auf der Vorderseite sind von links nach rechts: Ein *Power*-Knopf; eine Taste für die *Wahl des Empfangsmediums* (mit dieser kann zwischen DAB, UKW, Internet, Streaming und Last.fm – hierzu später mehr) umgeschaltet werden. Danach folgen ein paar Tasten mit der Bezeichnung „Kids“, „Sport“, „News“ und „Music“. Über diese können Radiosender, die den vorgenannten Genres zugeord-

net sind, direkt angewählt werden. Die Taste „My Favorites“ führt zu den selbst gespeicherten Favoriten, so dass diese auch direkt aufrufbar sind. Es folgt ein großzügiges Display, bevor auf der anderen Seite der Front noch der oben genannte *Navigationsregler*, eine Taste für *Menü*, *Enter* und *Back* zu finden sind. Ebenfalls gibts an der Frontseite einen USB-Anschluss.

Nach dem ersten Einschalten werde ich gefragt, ob ich den Einrichtungsassistenten aktivieren möchte. Dies habe ich für einen ersten Versuch gerne in Anspruch genommen. Es werden diverse Parameter abgefragt, darunter die Art, wie ein Update durchgeführt werden soll. Ich wähle „Internet“. Danach wird nach *DST* gefragt. Hier geht es darum zu klären, ob man in einem Land mit Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit wohnt. Zuvor ist auch noch die Zeitzone einzustellen. Dann ist die WLAN-Region einzugeben („größter Teil Europas“) – und schon erscheint eine Liste verfügbarer WLAN-Netzwerke im Display, darunter auch meins. Was jetzt kommt ist klar und war in meinen Augen bisher immer der aufwendigste Schritt. Die Eingabe des Netzwerk-Schlüssels. Dank des großen Displays sieht man fast den gesamten Zeichenvorrat sowie die Felder CANCEL und END. So wird in der obersten Zeile der eingegebene Code angezeigt und darunter der Zeichenvorrat. So kann man bequem über die Fernbedienung durch den Zeichenvorrat hüpfen und die benötigten Zeichen bestätigen, sieht gleichzeitig den kompletten Code in der obersten Zeile und kann zum Ende mit einem Drücken auf „END“ bestätigen. Schon ist das Prozedere abgeschlossen und der Code eingestellt. Zum Abschluss folgt die Aufforderung: „Einrichtungsass. abgeschlossen“. Ein Drücken auf *Enter* bringt den Bediener nun ins Hauptmenü des Tuners, welcher sofort für den Empfang bereit steht. Wer den Einrichtungsassistenten nicht nutzen möchte, kann natürlich die oben vorgenannten Funktionen auch manuell über das Hauptmenü erledigen.

Bevor ich nun auf die einzelnen Empfangswege eingehe, noch kurz zum *Sleeper*

und *Wecker* des MUIDIV IR815. Es lassen sich alle Empfangsarten zum Wecken einsetzen, vom Internetradio bis UKW-Signal. Natürlich gibt es auch einen Weckton. Ausschalten lässt sich das Gerät mit der *Sleep*-Funktion nach 15 bis 60 Minuten, einstellbar in 15-Minuten-Schritten. Inwiefern einem diese Funktionen nutzen – man bedenke, dass das Gerät keine Lautsprecher hat und an den Verstärker der HiFi-Anlage angeschlossen werden muss – ist fraglich. Daher möchte ich hierzu auch keine weiteren Worte verlieren.

Das Internetradio-Modul

Das MUIDIV IR 815 greift auf die Senderdatenbank von Frontier Silicon zurück. Um die kompletten Möglichkeiten des Radiomoduls ausnutzen zu können sollte man sich beim Radiportal Frontier Silicon registrieren. Dafür ist auf der Homepage <http://www.wifiradio-frontier.com> eine schnell erledigte Registrierung nötig. Zu dieser gibt man eine E-Mail-Adresse, ein Passwort sowie einen Gerätecode, der im Menü des MUIDIV zu finden ist, an, klickt auf „Absenden“ und ist nun schon im persönlichen Menü. In diesem können Podcasts abonniert, Favoriten angelegt, nicht vorhandene Sender gemeldet und in der Senderdatenbank gesucht werden.

Doch zurück zum Radio. Im Menü wird einfach der Punkt „Internetradio“ ausgewählt. Dann kann dort weiter ausgesucht werden: Zum einen aus den Favoriten, dann aus den zuletzt gehörten Sendern oder aus der kompletten Datenbank. Die Auswahl der Sender ist wie immer denkbar einfach und erfolgt nach Kontinenten und dann Ländern bzw. nach Genres sortiert, so dass jeder Hörer schnell fündig wird, egal, ob er ein bestimmtes Musikgenre bevorzugt oder Sender aus einem bestimmten Land oder in einer bestimmten Sprache hören möchte.

Zehn Stationen können direkt im Gerätespeicher abgespeichert und über die Fernbedienung aufgerufen werden. Dazu drückt man einfach eine der Zifferntasten auf der Fernbedienung und schon ist der Sender gespeichert. Aber Vorsicht: Beim Speichern wird ein bereits belegter Speicher ohne Rückfrage überschrieben. Wenn man eine Übersicht über die abgespeicherten Sender im Gerät haben möchte, so erfolgt dies über ein Drücken der Taste „P“ auf der Fernbedienung.

Die Podcasts sind leider nicht selbst editierbar. Wählt man im Menü oder auf der oben angesprochenen Homepage den Punkt „Podcast“ aus, so gibt es ähnlich wie bei den Radiosendern eine Auflistung nach Ländern und Genre. Das Hinzufügen eigener Podcasts ist leider nicht möglich.

Der UKW-Tuner

Da der Tuner keine Möglichkeit hat eine externe Antenne anzuschließen, sondern nur einen Draht (Wurfantenne, die fest am Gerät angeklemt ist) besitzt und auch keine Teleskopantenne – ist die Zahl der empfangenen Sender eher gering. So waren leider nur die echten Ortssender des WDR und des NRW-Radios vom nächstgelegenen Sender rauschfrei in das Wohnzimmer zu bekommen. Sämtliche Stationen, die ein älteres Küchenradio von Grundig (Hitboy 100) noch problemlos hereinbrachte, waren beim MUID IR 815 leider schon verwaschen oder gar nicht mehr zu hören. Vergleiche mit einem UKW-DX-Gerät habe ich absichtlich nicht angestellt, da dies unfair gewesen wäre. Jedoch sollte der MUID IR815, da er als multifunktionales Gerät in das HiFi-Rack integriert werden möchte, mit einem Küchenradio mithalten können. Hier kann man begründen: Hauptempfangsweg ist ja das Internet und solchen Beweisführern mag man auch Recht geben können, da ich hier bei mir keine Station auf UKW empfangen, die nicht doch via Internet zu hören ist. Es lassen sich auf UKW zehn Stationen speichern, dies ist bei der Empfangsleistung auch völlig ausreichend. RDS funktioniert jedoch anstandslos.

Der DAB-Empfang

Besonders gespannt war ich auf den DAB-Empfang, der bei mir in Eschweiler vier Bouquets liefern sollte. Jedoch ist mit der Drahtantenne, die auch schon für den UKW-Empfang herhalten musste, nur das NRW-Bouquet zu empfangen. Andere Geräte mit Teleskopantenne liefern gleichzeitig noch beide Bouquets aus Belgien, sowie das rheinland-pfälzische DAB-Angebot. Es stehen – wie auch bei UKW – zehn Stationspeicher zur Verfügung. Diese reichen bei dem in Deutschland vorhandenen Programmangebot beileibe aus. Jedoch sind Nutzer, die das Gerät in der Schweiz betreiben, hier etwas außen vor, kann das Gerät doch laut Anleitung auch DAB+ (testen konnte ich dies natürlich nicht). Dort sind zehn Stationspeicher schnell vergeben. Zur Empfangsleistung des DAB-Moduls kann ich keine Auskunft geben. Das empfangene Bouquet kommt von einem Sender in Sichtweite und die restlichen Bouquets waren nicht zu empfangen.

Festplattenstreaming – Anschluss an PC

Durch den UPnP-Standard/Mediaserver kann auch Musik aus der Medienbibliothek des ins Netzwerk eingebundenen PCs abgespielt werden. Voraussetzung ist, dass man den PC entsprechend konfiguriert, also

netzwerkfähig gemacht hat. Jedoch muss für diese Funktion dann immer der PC laufen. Einfacher ist es, wenn man für die persönliche MP3-Sammlung einen USB-Stick nutzt. Der gut zugängliche USB-Slot auf der Gerätevorderseite ist hierfür geradezu einladend.

Last.fm

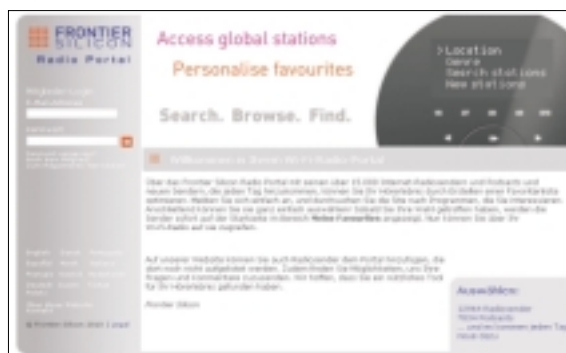
Eine Besonderheit, die seit neuestem unter verschiedensten Namen von verschiedenen Herstellern angeboten wird, ist ein „persönliches Radio“. Der hierfür benutzte Anbieter heißt „Last.fm“. Dies ist ein personalisiertes Radio, über das vorwiegend unabhängige Musik (Independent Labels) gehört werden kann. Jedes Lied, das ein Hörer spielt, wird in dessen Last.fm-Profil unter den musikalischen Vorlieben abgelegt. Auf diese Weise kann man Leute kennen lernen, die die gleichen Vorlieben haben und sich so gegenseitig Lieder aus den eigenen Musiksammlungen empfehlen.

Die Fernbedienung

Die Fernbedienung ist handlich und leicht. Die Tasten sind angenehm zu drücken und alle gut mit einer Hand zu erreichen. Mit der Fernbedienung sind alle Funktionen des Gerätes ausführbar und man kann durch das komplette Menü navigieren. Die Fernbedienung überbrückt Distanzen von bis zu 6 m und ist damit mehr als ausreichend. Kontrast und Größe des Displays sind so, dass man trotz dieser Distanz immer noch genügend lesen kann. Die Lautstärke, die über die Fernbedienung am MUID geregelt wird, wird über die Cinch-Ausgänge auch an den Verstärker weitergegeben, so dass zum reinen Hören allein diese eine Fernbedienung ausreicht. Bei manch anderem Gerät in der Vergangenheit war dies anders.

Stromverbrauch

Zu den bisher genannten Eigenschaften – ob positiv oder negativ – kommen nun Werte, die das Gerät auf jeden Fall in ein grünes Licht rücken. Im Betrieb verbraucht es bis



Der Webradio-Tuner MUID IR 815 greift auf die Stationslisten des Radioportals von Frontier Silicon zu: <http://www.wifiradio-frontier.com>.

zu 5,2 Watt, im Stand-by sehr geringe 0,3 Watt. In diesem Punkt ist der MUID IR815 auf jeden Fall eine Empfehlung wert. Und nicht zuletzt sei erwähnt, dass mit diesen Werten die EU-Richtlinien eingehalten werden, die für Geräte gelten, die ab 2010 produziert werden.

Fazit

Das Radio liefert beim Internetempfang genauso viel, wie viele andere Tuner, ob nun Stand-Alone oder als Baustein für das HiFi-Rack. Da groß mit DAB, DAB+ und UKW geworben wird, sollten diese Empfangswege in meinen Augen bedeutend besser zu empfangen sein. Ein externer Antennenanschluss wäre hier sicherlich sehr hilfreich gewesen, wurde beim Internetradioempfang ja auch nicht nur auf WLAN gesetzt, sondern zusätzlich noch eine LAN-Buchse spendiert. Ansonsten ist das Gerät von der Bedienung her zu empfehlen; ebenso von den sehr niedrigen Verbrauchswerten in Punkto Strom. Ein Preis von rund 150 Euro im Internet erscheint mir auch angemessen. In der Vergangenheit waren von MUID immer wieder Geräte bei Discountern und Supermärkten zu finden und dies zu Preisen, die noch ein gutes Stück unter 150 Euro lagen. Wer keine dringende Anschaffung wünscht, kann vielleicht in naher Zukunft wieder an einer solchen Stelle das Gerät zu einem günstigeren Preis erhalten. Aber hierbei sollte man darauf achten, einen IR815 zu kaufen. Meist sind es ja andere Versionen, die bei Discountern ihren Abverkauf finden.

Marcel Goerke

Ausstattung

- ⇒ großes blau beleuchtetes LCD Display
- ⇒ vorsortierte Genres (Sport, Nachrichten, Kinderradiostationen, Music und Favoriten)
- ⇒ Audiostreaming (UpnP)
- ⇒ Software-Update automatisch über das Internet
- ⇒ unterstützt WPA/WPA2/WEP/WEP2-Verschlüsselung

- ⇒ Abspielen von Musik eines eingesteckten USB-Sticks
- ⇒ Formate: MP3, WMA, AAC, OGG, FLAC
- ⇒ Anschlüsse: optischer Ausgang, Koax, 2 x Line-Out, USB 2.0, LAN (RJ45), WLAN
- ⇒ Zubehör: Fernbedienung
- ⇒ Abmessungen: 430 x 235 x 80 mm